

WESTDEUTSCHE ZEITUNG

UNABHÄNGIG KRITISCH ÜBERPARTEILICH

FUSSBALL: Leverkusen spielt in Düsseldorf **S. 10**

GESUNDHEIT: So nehmen Sie Pillen richtig ein **S. 25**



Heute: Prospektservice im **Reise-Magazin**

Samstag, 12. 1. 2008 - KRL

WWW.WZ-NEWSLINE.DE

NR. 10 | 1,25 EURO

Willich/Tönisvorst

Das Wichtigste aus den Städten

Mit Raumanzug Laufen gelernt

 Tönisvorst. Seit ihrer Geburt ist die 14-jährige Viviane Gengnagel spastisch gelähmt. Bisher konnte sie sich nur im Rollstuhl fortbewegen. Nach einer Therapie in einem Raumanzug kann das Mädchen mittlerweile selbstständig laufen. Der große Traum: „Ich will in die Disko gehen und tanzen.“ **» S. 17**

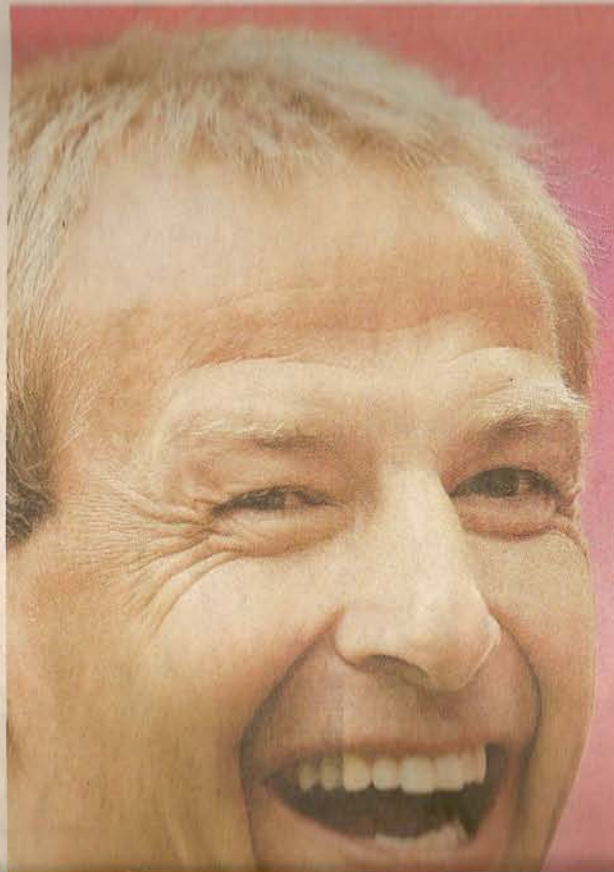
Aschenbecher abmontiert

Willich/Tönisvorst. Was wird aus Raucherbereichen auf Schulhöfen und in Lehrerzimmern? Mit dem seit 1. Januar geltenden Nichtraucherschutzgesetz müssen auch diese Sonderbereiche abgeschafft werden. **» S. 19**

Sicherheit ist nun Chefsache

Willich/Tönisvorst. Sicherheit ist ab sofort Chefsache: Auf Initiative von Landrat Peter Ottmann werden Kriminalitätsprobleme künftig auf Kreisebene von ihm, den Bürgermeistern und der Polizei erörtert. Auch auf lokaler Ebene gibt es solche Runden. **» S. 20**

BAYERN-COUP Klinsmann kommt



Wir sind Zuschauer – holt uns da raus

FERNSEHEN In der Union wächst die Kritik an den Privatsendern. Doch diese läuft nach Meinung von Experten ins Leere – trotz Ekelshows wie das Dschungelcamp.

Von Anne Grages

Düsseldorf. Ein Mann hat Angst. DJ Tomekk (31) befindet sich in einem schrankgroßen Aquarium, seine Füße sind angeketet, der Wasserpegel steigt schnell. Bald schwimmen Aale und Krokodile um ihn herum, immerhin nur kleine. Der Mann hält das nicht mehr aus: „Ich kann nicht schwimmen.“ Diese Szene zeigte RTL gestern in der Dschungelshow „Ich bin ein Star, holt mich hier raus“.

In der Überwachungshow „Big Brother“ bei RTL2 ka-

Sprecher der CDU leider die falsche Adresse ausgesucht. Denn SuperRTL fällt eben nicht durch Verstöße gegen den Jugendmedienschutz auf. Peter Widlok, Sprecher der NRW-Landesanstalt für Medien in Düsseldorf, sagt: „Super RTL zeigt ein absolut zeitgemäßes und gutes Kinderprogramm.“

Es sind die Geister, die die CDU einst rief

Oettinger ist allerdings nur ein Beispiel für das zunehmende Unbehagen von Christen...



Therapie im Raumanzug

BEHANDLUNG Von Geburt an sitzt Viviane Gengnagel (14) im Rollstuhl. Durch die Adeli-Methode kann sie jetzt laufen.

Von Miriam Drescher

Tönisvorst. „Zwölf Jahre in Therapien haben Viviane nicht soviel gebracht wie diese zwei Wochen.“ Sylvia Gengnagel ist begeistert. Ihre Tochter, die 14-jährige Viviane, hat von Geburt an eine Tetraspastik, das heißt, sie ist an Armen und Beinen spastisch gelähmt. Im Sommer hat sie eine zweiwöchige Therapie in dem Kurort Piestany in der Slowakei gemacht. Im Juli verbrachte die Tönisvorster Familie ihren Urlaub im Adeli-Therapiezentrum. „Ich bin im Internet auf Adeli gestoßen“, erinnert sich Mutter Sylvia, die OP-Schwester im Antoniuszentrum ist.

„Ich will in die Disko gehen und tanzen, ohne meinen Vater.“

Viviane Gengnagel

Hauptbestandteil der Adeli-Therapie ist ein Anzug, der für die sowjetische Raumfahrt entwickelt wurde. In diesem laufen die Patienten dann eigenständig. „Das war sehr anstrengend“, erinnert sich die 14-jährige Viviane stöhnend. „Zwei Stunden lang musste ich mit dem Anzug rumlaufen oder an der Sprossenwand aufstehen und mich wieder hinsetzen.“ Zu der Adeli-Therapie gehören auch Ganzkörpermassagen oder Logopädie. „Das Schöne ist gerade, dass man nicht nur Arbeit hat, sondern auch Entspannung“, findet Mutter Sylvia.

„Der Erfolg ist unglaublich“, freut sich Harald Gengnagel, der beim Bauhof der Stadt Tönisvorst arbeitet. „Selbst seit dem Sommer hat sich noch viel getan. Mittlerweile läuft sie selbstständig und mit geraden Beinen.“ Viviane konnte sich vorher nur im Rollstuhl fortbewegen.

Auch ihre Artikulation und die Bewegungen ihrer Hände haben sich verbessert.

Bei der Geburt wog sie nur 1030 Gramm

Viviane war ein Frühchen, kam in der 28. Schwangerschaftswoche auf die Welt, wog nur 1030 Gramm. „Mir war Fruchtwasser abgegangen“, erinnert sich Sylvia Gengnagel. Das Baby kam per Kaiserschnitt, musste in einen Brutkasten. „Nach sechs Wochen wurde bei einer Untersuchung festgestellt, dass sie einen Defekt hat, der das Bewegungszentrum betrifft“, erinnert sich die 51-jährige Mutter. „Es war ein Schock!“

Von Anfang an musste Viviane Krankengymnastik machen. Früher kam eine Physiotherapeutin zu ihr, mittlerweile ist sie auf der Gerd-Jansen-Schule in Krefeld, dort hat sie zweimal die Woche Krankengymnastik.

Schon mehrere Therapien ausprobiert

Gengnagels haben schon mehrere Therapien ausprobiert, doch keine half so gut wie die in Piestany. „Es ist sehr mühsam, man muss alles selbst suchen“, berichtet Sylvia Gengnagel. Hinzu kommen die enormen Behandlungskosten, die von der Kasse nicht übernommen werden. „Alles steht und fällt mit dem Geld“, sagt der Vater (46). „Wir machen alles, was wir uns leisten können.“

Die Adeli-Therapie sollte mehrmals wiederholt werden, daher waren Vater und Tochter im Oktober wieder in der Slowakei. Der nächste Termin folgt im Februar. Auch zu Hause trainiert Viviane, jeden Tag läuft sie am Rollator. „Ich bin schneller als mein Vater“, freut sie sich. Anfangs schaffte sie zehn Meter auf dem Gartenweg, nun sind es zwei Straßen, etwa 400 Meter.



Viviane brauchte im Sommer noch Hilfe beim Laufen im Adeli-Anzug.

■ DIE THERAPIE

ADELI-METHODE Die Methode verbindet Raumfahrt-Technologie mit herkömmlicher Bewegungstherapie. Sie wird eingesetzt bei Schädigungen des zentralen Nervensystems, wie zum Beispiel bei spastischen Lähmungen.

ADELI-ANZUG Kern der Therapie ist der Adeli-Anzug. Er wurde in der ehemaligen Sowjetunion für die bemannte Raumfahrt entwickelt. Damit wurden die schädlichen Auswirkungen, die die im All vorhandene Schwerelosigkeit und der Bewegungs-

mangel der Astronauten auf Gehirn und zentrales Nervensystem haben, vorgebeugt.

NAMENS GEBUNG Bei der Präsentation des Anzuges 1971 schimpfte der Leiter des sowjetischen Raumfahrtprogramms, Sergey Korolyov, den Anzug-Tester „Pinguin“. Der hatte sich aufgrund der Schwerkrafteinwirkung relativ unbeholfen bewegt. Seitdem wurde der Anzug und die darauf beruhende Therapie nach der Pinguinart Adeli genannt.

Für Vivianes Zukunft wünschen sich die Eltern, dass sie ihr Leben allein meistern kann. Familie Gengnagel hofft, dass Viviane einmal ganz auf den Rollstuhl verzichten kann. Und die 14-Jäh-

rige hat auch noch andere Pläne. Sie ist eine leidenschaftliche Tänzerin, besucht auch in der Schule eine Tanzgruppe. „Ich will in die Disko gehen und tanzen, ohne meinen Vater.“

Pastorswall: Für Hunde bald gesperrt

RÜCKSCHNITT Der Park wird heller und erhält Liegewiese.

Tönisvorst. Die Freizeitanlage soll offener, besser einsehbar sein, ohne dunkle Ecken: Diesen Wunsch hatten Kinder und Erwachsene im Rahmen der Planungswerkstatt Pastorswall geäußert. Damit will die Stadt am Montag loslegen: „Bis zum 29. Februar können wir Rückschnitt- und Rodungsmaßnahmen vornehmen. Daher ist es sinnvoll, jetzt zu beginnen“, sagt Carsten Kuhnen, technischer Leiter des Bauhofes.

Die Wege werden zu Sicht-Achsen

Es sollen unter anderem Sicht-Achsen geschaffen werden. Will heißen, dass zum Beispiel die Wege in der 15 000 Quadratmeter großen Freizeitanlage – so etwa die Platanenallee – wieder zum Vorschein und damit als Elemente des Parks zur Geltung kommen. „Beginnen werden wir im Bereich der Spielhügel und der Wiese“, sagt Kuhnen. Sträucher und Bäume werden zurückgeschnitten oder entnommen. Die Hecke zur Dammstraße soll auf rund einen Meter gestutzt werden, so dass die Anlage von der Straße her einsehbar ist. Und man will den Park für Hunde sperren: Zu oft schon hatten die Kinder unangenehme Überraschungen erlebt. Derzeit wird überlegt, ob sich eine Hundetoilette an der Dammstraße realisieren lässt.

Unterbewuchs wird auch zwischen Mertenshof und dem Kiosk Pastorswall entfernt. Der hier stehende Tisch sowie der Stamm zum Sitzen werden abgebaut, das Ganze wird durch eine Liegewiese ersetzt. Die Dauer der Arbeiten ist noch offen. Wer Fragen hat, kann sich an das Team für Umwelt oder den Bauhof wenden: Tel. 02156/999-462 oder 02151/994800.